Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten bei Platz an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens angestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Künstliche Zähne Mässige Preise — Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2006.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen. Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

7 PRAGER-STR. 7 — BERNHARD SCHÄFER — MODERNES KUNSTGEWERBE.

Reinhardt Leupolt, Gummi-Werk, 26 Wettinerstr. DRESDEN Wettinerstr. 26, empfiehlt sämmtliche technische u. chirurgische Bedarfsartikel. Ausstellung Zittau 1902 mit der Goldenen Medaille prämiirt.

Leberthran beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark, 1.75 Mark und 3.30 Mark.

Jodeisenleberthran vorzügliches Präparat. Fl. —.75 u. 1.25 Mk. Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 318. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Gärtnereizölle. Turnerjubiläum Max Schuster's, Gerichtsverhandlungen. Reisenauer-Concert. „Liederhain". Kupferstichkabinet. Briefkasten. | **Montag, 17. November 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 16. November

Berlin. Der Verein zur Besserung von Strafgefangenen in Berlin feierte heute sein 75jähriges Bestehen unter Theilnahme von Vertretern der Behörden und der Universität.

Berlin. Das Gouvernement von Samoa telegraphirt aus Apia über Auckland: „Seit 31. Oktober vulkanischer Ausbruch im Innern Savaiis. Kein Verlust an Leben oder Eigenthum.

Kiel. Heute Vormittag lief ein aus 5 Kriegsschiffen bestehendes russisches Geschwader hier ein.

Sagan. Ein Kaiser Friedrich-Denkmal wurde hier heute feierlich eingeweiht.

Wien. Der Kaiser brachte auch die letzten zwei Tage in Schönbrunn zu und legt sich auch noch weiterhin Schonung auf.

Toulon. Auf dem hiesigen Bahnhofe rannte heute Vormittag eine rangirende Lokomotive auf den letzten Wagen eines nach Nizza abgehenden Zuges auf. Fünf Personen wurden bei dem Zusammenstoß verletzt.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Hodeida: Kommandant Arnone hat die für die Familien der beiden in Midi getödteten Seeleute festgesetzte Entschädigung ausgezahlt erhalten, die Schaluppen der Seeräuber sind zerstört worden. Mit 7 von ihm genommenen Seeräuberschaluppen ist Arnone nebst 3 Flüchtlingen aus der Erythräa, die an den Seeräubereien betheiligt waren und ihm von den türkischen Behörden ausgeliefert worden sind, in Massauah angekommen. Arnone hat hier eine Entschädigung für Räubereien, die von Piraten der Insel Dahlak begangen worden sind, sowie für Abgaben eingezogen, die willkürlich von Fahrzeugen aus der Erythräa erhoben worden sind, und ist dann mit seinen Schiffen nach Massauah in See gegangen.

Madrid. Nach einer Meldung aus Tanger hat der Sultan angeordnet, daß, bevor die Aufständischen angegriffen werden, die von ihnen festgehaltenen Gefangenen, unter denen sich mehrere Schutzgenossen fremder Nationen befinden, ausgelöst werden. Mehrere Stämme haben dem Gouverneur von Tetuan ihren Beistand angeboten. Die Operationen gegen die Zemmur-Kabylen wird der Sultan mit einer Armee von 25 000 Mann persönlich leiten.

Brüssel. Dem „Petit Bleu" zufolge wurde gestern Abend ein Anarchist Namens Chavelie einem Verhör unterzogen, weil Rubino gesagt hatte, er kenne ihn; das Blatt will wissen, daß Verhaftungen von mehreren Anarchisten, die in Brüssel wohnen, bevorstehen.

Warschau. In das Bureau des Bankhauses von Weinkueper kam ein Mann, der angeblich Papiere kaufen wollte. Er schoß auf den Bankier und dessen Gehilfen. Beide wurden verwundet, der letztere schwer. Dann flüchtete er und schoß sich in den Mund, worauf er festgenommen wurde.

Petersburg. Auf der Newa herrscht voller Eisgang.

Washington. Der Generalpostmeister wird beim Kongreß beantragen, die Verhandlungen mit Deutschland, England und Frankreich zu genehmigen, wonach das Briefporto auf 2 Cents festgesetzt wird.

Caracas. Nach einem blutigen Kampfe mit den Aufständischen besetzten 1500 Mann der Regierungstruppen Coro unter dem General Leopoldo Baptista.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, nach Vornahme reichlicher Abschreibungen und Rückstellungen für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 25 % auf die Aktien und einen Gewinnantheil von je 50 Mk. auf die Genußscheine zur Vertheilung zu bringen. Die General-Versammlung soll am 13. Dezember d. J. abgehalten werden.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König empfing gestern Mittag im Residenzschlosse den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

— Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin-Wittwe, Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg und die Prinzessinnen des Königl. Hauses wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe in Strehlen Familientafel statt, an der außer den Mitgliedern des sächsischen Königshauses Theil nahmen: Großfürst Michael Nicolajewitsch von Rußland, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin und der Fürst Reuß j. L.

— Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt besuchte am Mittwoch und Sonnabend die Ausstellungs-Lokalitäten der Möbel- und Dekorationsfirma Hartmann & Ebert, Victoriastraße 28/30.

— Unter den Herren, die vorgestern in die Liste der akademischen Bürger der Universität Leipzig aufgenommen wurden, befanden sich die Grafen Heinrich und Christian Rantzau, Enkel des Altreichskanzlers Fürsten von Bismarck. Die beiden Grafen studieren Rechtswissenschaft.

— Anläßlich der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen hat der Kaiser den dort anwesenden Leipziger Verlagsbuchhändlern Reinicke (von der Firma Engelmann's Verlag), sowie Ackermann und Dr. Alfred Giesecke (von der Firma B. G. Teubner) den rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Im 5. ländlichen Landtags-Wahlkreise, in dem sich infolge der Mandatsniederlegung des Abgeordneten J. Schmole in Spittwitz eine Nachwahl nöthig macht, haben die Wenden bereits einen neuen Kandidaten aufgestellt und zwar Herrn Gutsbesitzer J. A. Sobe aus Zschorna bei Pommritz. Sobe wird sich, ebenso wie Schmole, der konservativen Partei anschließen.

— Zu der Mittheilung des Grafen von Könneritz in der Sitzung des Landeskulturrathes, daß die sächsische Regierung sich neuerdings bei der Reichsregierung für einen höheren Zollschutz der Gärtnereierzeugnisse verwendet habe, schreibt die „Deutsche Tagesztg.": „Daß die sächsische Regierung einen höheren Zollschutz der Gärtnerei für nothwendig erachtet und ihrer Ueberzeugung im Bundesrathe Ausdruck gegeben hat, ist längst bekannt. Es ist erfreulich und dankenswerth, daß sie neuerdings den Versuch gemacht hat, ihrer Auffassung im Bundesrathe Geltung zu verschaffen. Der sächsische Staatsminister von Metzsch hat, wie wir erst kürzlich hervorhoben, in der Ersten Kammer im Mai dieses Jahres ausdrücklich und unumwunden gesagt, daß es im Wesentlichen politische Gründe seien, die der Erhöhung der Gärtnerzölle entgegenstünden. Wir werden abzuwarten haben, welchen Eindruck das neuerliche Vorgehen der sächsischen Regierung auf den Bundesrath, auf die preußische Regierung und auf den Reichskanzler machen werde. Sollte es wirkungslos bleiben, so würde man annehmen müssen, daß die berechtigten Interessen der inländischen Gärtnerei, daß die Wünsche der Regierung eines bedeutenden und hochgeachteten Bundesstaats weniger in's Gewicht fallen, als die Interessen eines auswärtigen Staates, der übrigens für unsere Industriewaaren kein besonders in's Gewicht fallender Abnehmer ist. Bei der Berathung der Gärtnerei-zölle im Reichstage werden diese Gesichtspunkte mit ganz besonderer Schärfe und Deutlichkeit herausgearbeitet werden müssen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Vertreter der sächsischen Regierung dann Schulter an Schulter mit uns kämpfen werden."

— Auf das jüngst Zeit vom hiesigen Rathe erlassene Preisausschreiben für Schutzvorrichtungen im elektrischen Straßenbahnbetriebe hat, wie bei der großen Bedeutung dieser Frage für die großstädtischen Straßenbahnen und bei der ansehnlichen Höhe der ausgesetzten Preise zu erwarten stand, eine überaus rege Betheiligung am Wettbewerbe stattgefunden. Nach der nunmehr abgeschlossenen Anmeldungsliste sind im Ganzen — neben etwa 150 Zeichnungen und schriftlichen Anregungen — 307 Modelle nebst den zugehörigen Erläuterungen eingegangen. Freitag Vormittag 10 Uhr trat, wie das Amtsblatt des Rathes berichtet, das aus 15 Mitgliedern bestehende Preisgericht unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzrathes Beutler zur ersten Sitzung im städtischen Ausstellungsgebäude zusammen. Die sämmtlichen Modelle, die hauptsächlich nach den Schlagwörtern „Räumer", „Fangnetze und Schutzgitter" und „Bremsen" geordnet aufgestellt waren, wurden zunächst unter sachgemäßen Erläuterungen seitens des städtischen Inspektors für das Straßenbahnwesen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Auf Grund dieser Besichtigung wurde ein großer Theil der Modelle, sei es, weil deren Unbrauchbarkeit von vornherein klar zu Tage lag, sei es, weil sie nicht den im Preisausschreiben gestellten Bedingungen entsprachen, ausgeschieden und nur eine Anzahl von Modellen — insgesammt 26 Stück — ausgewählt, die in der nächsten Sitzung des Preisgerichts einer zweiten Lesung unterzogen werden sollen. Als vorläufiges Ergebniß dieser ersten Lesung ist jedenfalls festzustellen, daß neben manchen guten Schutzvorrichtungen dem Preisgerichte andererseits sehr viele dergleichen vorlagen, die als völlig unbrauchbar zu bezeichnen waren.

— Wir erhalten folgende Zuschrift: „Ihre Zeitung vom 8. Oktober hat in Folge eines Interviews mit Herrn Dr. Carl Peters die Nachricht gebracht (resp. übernommen), daß mein Gatte, der Leutnant a. D. Fritz Bronsart v. Schellendorff, sich der Fälschung des Tucker-Briefes schuldig gemacht habe. Diese Anschuldigung weise ich hiermit im Namen meines Ehegatten als unwahr zurück. Von maßgebender Seite ist mir neuerdings bestätigt worden, daß mein Mann weder den Tucker-Brief geschrieben hat, noch überhaupt zu jenem Briefe in irgendwelcher Beziehung steht. Entsprechende Schritte konnten bisher in sofortiger Erwiderung des Angriffs nur deshalb nicht schon unternommen werden, weil mein Mann sich im Innern Ostafrikas befindet und die Verbindung dorthin, sowie die Erlangung einer beglaubigten Prozeßvollmacht usw. lange Zeit erfordern. Zudem sind verschiedene Briefe an meinen Gatten erwiesenermaßen verloren gegangen. Berlin, den 12. 11. 1902. Isabella Bronsart v. Schellendorff."

— Infolge Ablebens des Geheimen Hofraths Prof. Dr. Nitsche kann der an der Königl. Forstakademie Tharandt vom 20. bis mit 22. November in Aussicht genommene Lehrkursus über Fischzucht nicht abgehalten werden.

— Auf dem Platze, wo das Dresdner Bismarckdenkmal Aufstellung finden soll, in der Johannes-Allee, in der Nähe des Kreuzungspunktes der Seestraße, gegenüber dem „Café König", werden gegenwärtig Vorbereitungen insofern getroffen, als man verschiedene Bäume niedergeschlagen hat.

— In der festlich geschmückten Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins an der Permoserstraße hatten sich am Sonnabend Abend sämmtliche praktische Turner des Vereins versammelt, um das 25jährige Vorturner-Jubiläum des Herrn Oberturnwarts Max Schuster in einem großen Schauturnen zu feiern. Das Fest gestaltete sich zu einer überaus würdigen turnerischen Kundgebung, die zugleich Zeugniß ablegte von der vorzüglichen Leitung des Turnbetriebs im Allgemeinen Turnverein, wie von der Leistungsfähigkeit der Mitglieder. Einen Bildhauer feierte man einst dadurch, daß man ihm das, was er geschaffen hatte, in lebenden Bildern vorführte. Dieser Gedanke lag, nach den Worten des Vereinsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Weidenbach, der Jubiläums-Feier zu Grunde. Die vom Turnwart, Herrn Peschel, geleiteten Freiübungen und das Muster-Riegenturnen waren Schöpfungen des Jubilars, die zum Theil in Frohberg's Turnlehrbüchern Aufnahme gefunden haben. Ein besonders fesselndes Bild boten die von Herrn Schuster für das Stiftungsfest-Schauturnen im vergangenen Jahre entworfenen Eisenstabübungen der Vorturnerschaft, die vom Jubilar selbst geleitet wurden. Von diesen turnerischen Uebungen umrahmt, fanden die besonderen Ehrungen des Jubilars durch den Turnrath, die Vorturnerschaft und die Sängerschaft des Vereins statt. Der Vorsitzende der Vorturnerschaft, Herr Knöll, überreichte dem Jubilar als Zeichen der Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken als Vorturner, Oberturnwart und Leiter der Jugendabtheilungen eine von Meister Lehmann's Hand kunstvoll ausgeführte Urkunde, mittelst welcher Herr Schuster zum Ehrenmitgliede der Vorturnerschaft ernannt wurde, während Herr Prof. Dr. Weidenbach neben der turnerischen Tüchtigkeit besonders die Opferfreudigkeit des Jubilars im Dienste der deutschen Turnsache anerkannte. In bewegten Worten dankte Herr Oberturnwart Schuster für die ihm zu Theil gewordenen Ehrungen. Außer einer Anzahl Vertreter von Brudervereinen waren als Ehrengäste u. A. erschienen die Herren Stadtrath Dr. Körner, der Vorsitzende des Vereins für vaterländische Festspiele, Herr Dr. Nowack, Stadtverordneter Dr. Netsch, Geheimsekretär Müller. Den Schluß der Feier bildete ein Festkommers in der Turnhalle des Vereins.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat eine offizielle Betheiligung am internationalen Wettturnen der europäischen Turnverbände zum belgischen Turnfest 1903 in Antwerpen, zu dem jeder Verband berechtigt sein soll, eine Riege von neun Wettturnern abzuordnen, einstimmig abgelehnt. Als Grund hierfür ist vor Allem das Turnen um Werthpreise maßgebend gewesen. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft verspricht sich überhaupt ebenso wie die Eidgenössische Turnerschaft von einem internationalen Verband keinen Nutzen und hat daher den Eintritt in den europäischen Verband abgelehnt. Gegen die Theilnahme an dem internationalen Wettturnen, wobei eine Nation als Siegerin hervorgehen würde, spricht auch die Thatsache, daß eine Vertretung von neun Turnern gar nicht in der Lage sein würde, die Leistungsfähigkeit des deutschen oder des Turnens irgend einer Nation zu beweisen.

— Der starke Nebel, der sich am Sonnabend Morgen bemerkbar machte, hat namentlich im Elbthale der Schifffahrt große Schwierigkeiten verursacht. So konnte von hier das erste Dampfschiff stromaufwärts, das sonst um 6 Uhr fährt, erst Vormittags 10 Uhr abgelassen werden. Das erste Schiff von Pillnitz traf gegen 11 Uhr hier ein. In Böhmen waren die Schwierigkeiten noch schlimmer. Auch auf der unteren Tour. nach Meißen ꝛc. zu, trafen die Schiffe nur mit großen Verspätungen an den Stationen ein.

— Der Familienabend des Konservativen Vereins findet nicht, wie gestern erwähnt, heute Abend, sondern erst nächsten Montag, den 24. November, Abends halb 8 Uhr im Vereinshause auf der Zinzendorfstraße statt.

— Der „K. S. Militär-Verein 3. Inf.-Regt. Nr. 102" zu Dresden feierte am Freitag im Tivoli sein 8. Stiftungsfest. Groß war die Betheiligung von Seiten der Brudervereine, der Mitglieder und Gäste, auch eine Anzahl von Offizieren, an ihrer Spitze Herr General-Major Schuster, und eine Abordnung des Bundespräsidiums und des 102. Regiments aus Zittau waren anwesend. Der Saal war in geschmackvoller Weise dekorirt. Im Vordergrunde hatten inmitten prächtiger Blattpflanzen die Büsten des Prinz-Regenten Luitpold, des Inhabers des 102. Regiments, sowie diejenigen des Kaisers und des Königs Platz gefunden. Wie der Vorsitzende, Kamerad Rudolph, in seiner Begrüßungsansprache ausführte, könne der Verein mit Befriedigung auf die Errungenschaften der vergangenen Jahre zurückblicken. Demselben gehören 215 Mitglieder an, darunter 4 ehemalige Kommandeure des 102. Regiments. Als „jüngstes" Mitglied ist vor Kurzem der im 88. Lebensjahre stehende Herr General-Major v. Sandersleben, der bei Gründung des Regiments dessen erster Führer wurde, gewonnen worden. 4 Kameraden hat der Verein im verflossenen Jahre begraben müssen: Gemeindevorstand Haltzsch, Kaufmann Säuberlich, Vorarbeiter Schneider und Droschkenkutscher Seebacher. Begeistert wurde in das Hoch auf Kaiser und König eingestimmt. Herr General-Major Schuster dankte Namens der Offiziere, beleuchtete in markigen Worten die Aufgaben der Militär-Vereine und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Verein. Das Concert führte die Kapelle des Schützen-Regiments in bester Weise aus und erntete besonders mit den Vorträgen des Waldhorn-Quartetts und den beiden wirkungsvollen Tonbildern „Am Wachtfeuer" von Weiß und „Traum eines österreichischen Reservisten" von Ziehrer ungetheilten Beifall. Regiments- und Bataillons-Parademärsche des Infanterie-Regiments Nr. 102 gaben dem Concert einen militärisch würdigen Abschluß. Bald war auch der Festball in vollem Gange.

— Am Donnerstag fand in „Stadt Leipzig" die Kinnes-Feier des Bezirksvereins der Leipziger Vorstadt (Neustadt West- und Nordwest) statt, bei der E. Winter-Tymians Humoristen den Abend durch ihre Vorträge ausfüllten. Eine damit verbundene Gabenlotterie, deren Ergebniß Unterstützungszwecken dient, war reich beschickt und wurde in großem Maße in Anspruch genommen. Der Gewinn wird zu Weihnachten an arme, über 70 Jahre zählende Ortseinwohner vertheilt, theils in Geldgeschenken, theils in Naturalien. Der Verein ist weiter bestrebt, neben der Pflege der Geselligkeit bei seinen alljährlich zweimal stattfindenden Unterhaltungsabenden die Interessen des Ortstheils zu wahren; er beschafft und unterhält die Geräthe für die vom Gemeinnützigen Verein veranstalteten Jugendspiele und ist seit seinem 12jährigen Bestehen, namentlich unter der bewährten Leitung seines derzeitigen Vorsitzenden Herrn Hultzsch, auf eine Mitgliederzahl von 250 angewachsen.

— Die größte Zuckerraffinerie Böhmens, die Fabrik in Nestomitz bei Aussig, ein aus vielen großen Gebäuden bestehender Komplex am linken Ufer der Elbe, ist am Sonnabend zum größten Theile niedergebrannt. Das Feuer brach Nachmittags halb 2 Uhr auf bisher nicht aufgeklärte Weise im sogenannten Spodiumhause aus. Die Ursache dürfte wahrscheinlich im Heißlaufen der Transmission zu suchen sein. Anfänglich schien es, als ob es gelingen wollte, den Brand auf dieses eine Objekt, das fünf Stockwerke hoch ist, zu beschränken, als plötzlich auch aus dem angrenzenden Filtrirhause eine Feuergarbe emporloderte. Prasselnd griffen nun die Flammen in rasender Eile um sich; es währte kaum eine Stunde und beide Gebäude mußten als verloren aufgegeben werden. Halb 4 Uhr Nachmittags drohte auch den übrigen Objekten, insbesondere dem neben dem Filtrirhause stehenden eigentlichen Fabrikgebäude noch immer große Gefahr, wenn auch die Löschmannschaften mit fast übermenschlicher Anstrengung an der Lokalisirung arbeiteten. Vollständig niedergebrannt sind das fünf Stock hohe Spodiumhaus und der Filtrirthurm. Das Feuer griff auch auf den Vacuumtract und das Sudhaus über, doch gelang es nach mehr als vierstündiger angestrengter Arbeit den am Brandplatze erschienenen zehn Feuerwehren, den Brand derart zu lokalisiren, daß der Vacuumtract und das Sudhaus, wie auch das besonders gefährdete Manipulationsgebäude gerettet wurden. Der Schaden ist bedeutend, aber zum großen Theile durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb dürfte keine Unterbrechung erleiden; schlimmsten Falls dürfte eine ein- bis zweimonatliche theilweise Betriebsstörung eintreten. Die Raffinerie, ursprünglich von englischen und deutschen Firmen gegründet, wurde 1897 von der Oesterreichischen Kreditanstalt in ein österreichisches Aktien-Unternehmen mit einem Aktienkapital von 6 720 000 Kronen umgewandelt. Die Kreditanstalt ist mit einem größeren Betrage an Prioritätsaktien bei dem Unternehmen betheiligt. Die Raffinerie verarbeitete täglich 3500 Metercentner Rohzucker bei einem durchschnittlichen Stande von 600 Arbeitern. Die Gesellschaft erzeugt Crystall-, Brode-, Würfel-, Pilé-Segmente-, Mehl-Zucker.

Wenn Sie Fut und billig essen und trinken wollen, so versäumen Sie nicht, den Hirsch am Rauchhaus, Webergasse-Schreibergasse, zu besuchen.

SLUB Wir führen Wissen.